



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel

Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Die II. Regul. In timore Domini sit tibi gloriatio; & omnis narratio tua in præceptis altissimi. Eccl. 9. Dein Ruhm soll bestehen in der Furcht des Herrn/ und alle deine Erzählung von den Geboten des ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

Gewissen sich verhalten soll. 21

hoc est omnis homo: Fürchte Gott/
das ist alles/was der Mensch ist.

Die II. Regul.

In timore Domini sit tibi gloria-
tio ; & omnis narratio tua in
præceptis altissimi. Eccl. 9.

Dein Ruhm soll bestehen in
der Furcht des HErrn /
und alle deine Erzählung
von den Geboten des
Höchsten. Eccl. 9.

Auslegung.

In jeder Mensch soll in nichts
grössern Ruhm als allein darinn
suchen/ daß er Gott fürchte / und ihm
getreu seye. Wann ihr nun has-
ben wolt / daß man euch mit Ehrerbie-
tung und Hochachtung ansehen / und
in euern Gesicht allezeit diese Beschei-
denheit/auch in euren übrigen Wande-
del diesen hohen und gesetzten Ver-
stand

stand / wordurch ein Mensch über andere so hoch erhaben wird / abmercken soll / so führet allezeit in euch etliche Gedancken von der Gütigkeit des Schöpfers / und von seinen ewigen Vollkommenheiten / und gewehnet euer Herz daran / daß es all sein Vornehmen und alle seine Hoffnung auf nichts anders / als allein auf ihn gründe:

Betrachtung.

Hüthet es ja nur nicht nach der Art der meisten hochmüthigen Weltmenschen / welche darum / weil das gemeine Volck Gott fürchtet / und Ihn anruffet / denselben auch ihrerseits anzubeten / für eine Schande halten / und vielmehr eine Ehr in dem sich einbilden / wann sie ihrer Schuldigkeit sich entziehen.

Hüthet euch / daß wann ihr etwas höhere Gedancken und Reguln als das gemeine Volck hat / euch vorstellen wollet / ihr dieses nicht für ein Anzeichen des Adels

Gewissen sich verhalten soll. 23

Adels und der Hoheit achtet / wann ihr weniger Verstand / als jene/bezeuget: bildet euch ja nicht ein/ eine absonderliche Thorheit/seye besser/ als eine Weisheit/ so gemein und bekant ist.

Wann Ihr darum daß ihr von Adel seyet / euch schämet etwas zu thun / so auch das gemeine Volck thut / so beflisset euch dasjenige/daran das gemeine Volck recht thut / noch vollkommener zu vollbringen.

Es ist nicht nöthig/daß ihr seiner Andacht nachahmet/sondern ihr solt sie übertreffen; folget denselben auf dem Weg des Heyls / und in den Übungen der Gerechtigkeit und Heiligkeit / nicht nach / sondern nehmt disfalls euren Stand in acht/gehet ihnen hierinnen vor / und dienet ihnen zum Exempel.

Behaltet euren Vorgang auch in der Kirchen / und laßt nicht geschehen/ daß jemand darinnen andächtiger und erbarer seye als ihr. Weilen ihr die Vornehmsten vom Stande seyd/so wisset daß eure Stellen darum die nächsten bey dem Altar sind/weil ihr auch die nächsten bey Gott und in dem Gebet
Die

24 I. Articul. Wieman im

die Ehrbarsten seyn solt. Seyd versichert das kein besser Mittel seye/sich über so viel tausend gemeine Leute empor zu schwingen/ als wann ihr euch viel tieffer als sie/ vor der obersten Majestät demütiget/ und dieselbige noch vollkommener als jene anbetet.

Die III. Regul.

Vanitas vanitatum, universa vanitas, & afflictio spiritus. Eccl. 1.

Eitelkeit über Eitelkeit/ alles ist Eitelkeit / und Betrübnuß des Geists. Eccl. 1.

Auslegung:

Wen Rechts wegen soll man nichts lieben/ als Gott/ dann in ihm allein findet sich das wahre Gut und die wahre Wollust. Dasjenige was in unsern Augen gut scheint/ ist nur ein Betrug/ Verblendung und Eitelkeit. Dieses falsche und Scheingut aber wird zu einem wahrhaftem und